

lenenswert durch ihre prächtige malerische Auffassung ist eine Reihe Porträts von Damen in niederländischem Kostüm. Die gleichfalls ausliegende, von der Association herausgegebene Zeitschrift ist mit sehr schönen Lichtdrucken versehen und erscheint monatlich unter dem Titel Bulletin de l'Association Belge de Photographie in Brüssel.

In der Ausstellung der lithographischen Anstalt von C. T. Felt in Antwerpen wählte ich außer einem Plakat für den berühmten zoologischen Garten der Stadt, das in flotten, nach französischer Manier gespritzten Tonplatten gedruckt ist, nichts namhaft zu machen.

Die Société Belge de Librairie (früher Goemaere) in Brüssel ist mit wissenschaftlichen und religiösen Werken vertreten, die aber unpraktischerweise verschlossen lagen, so daß ich über den Inhalt nichts berichten kann; dasselbe ist der Fall bei G. Ramlat, Buchhandlung in Brüssel.

In einem sehr hübsch aufgebauten Kiosk hatte die bekannte Gießerei A. & J. Vanderborght in Brüssel ausgestellt. Während sich an den Wänden desselben die Proben von Schriften und Einfassungen befanden, lagen in Kästen darunter Stempel, Matrizen sowie Gussproben von Schriften. Die vortrefflich gedruckten Proben gaben eine sehr reichhaltige Auswahl von Schriften und Einfassungen, meist im Renaissancecharakter, aber auch vortreffliche altholländische gotische Typen; unter den ersteren befindet sich viel deutsches Material. Seit dem Mai 1887 giebt die Gießerei eine eigene Zeitschrift »Revue Typographique« heraus. Eine Sammlung von Klischees, meist Mitglieder der königlichen Familie in Belgien darstellend, gehört nicht zum Hervorragenden. Eine schön ausgestattete Gesamtprobe der Schriftgießerei-Erzeugnisse von Vanderborght giebt einen interessanten Ueberblick über die Produktion dieser Firma, die sich eines guten Rufes erfreut, mit ihrer Anerkennung in Belgien selbst aber nicht zufrieden zu sein scheint, wie aus der Einleitung zu dieser Schriftprobe hervorgeht. Es heißt darin: »Es ist ein unglücklicherweise in Belgien sehr verbreiteter Irrtum, daß das, was von der heimischen Industrie geboten wird, notwendig minderwertiger sein muß, als das, was zu uns aus der Fremde kommt — Nul n'est prophète en son pays!«

Die graphische Anstalt von Jos. Koeder & Co. in Antwerpen stellte eine Reihe von Arbeiten, unter anderem Wertpapierdrucke aus, ohne aber zu besonderer Erwähnung Anlaß zu geben.

Ganz Hervorragendes dagegen findet man in der reichhaltigen Ausstellung der Société St. Jean Evangeliste et St. Augustin, bekannter wohl unter den Namen Desclée Lefebvre & Cie. in Tournay und Desclée de Brouwer & Cie. in Bruges. Diese leistungsfähige Gesellschaft, die außer den genannten Etablissements noch Filialen in Paris, Rom und Brüssel besitzt, beschäftigt sich hauptsächlich mit der Herstellung religiöser Werke und Gelegenheitschriften, die sie im Stil gotischer Miniaturen ausführt. Mit ungemein feinem Verständnis für die Arbeiten der alten schreibkundigen Mönche sind diese Werke gemacht und eine Fülle des Interessanten und Bewunderungswürdigen bieten sie für den Graphiker. Nicht allein umfangreichere Gebetbücher, sondern auch Arbeiten, wie sie die katholische Kirche bei verschiedenen Gelegenheiten gebraucht, sind hier in häufig großartiger, farbenreicher Ausführung zu finden. So ist ein großes Diplom für eine Missionsgesellschaft erwähnenswert, die vielen reizenden Menus, die auf Atlas gedruckt sind und bei dem Festmahl nach dem ersten Kommuniongange benutzt werden, und die Heiligenbilder in trefflicher Ausführung.

Das Orphelinat de la Sainte Famille (Waisenhaus) zu Manage hat in der großen Ausstellung der verschiedenen wohlthätigen Anstalten Belgiens eine Reihe von Druckerarbeiten ausgestellt, die einen vorteilhaften Schluß auf die graphische Einundsechzigster Jahrgang.

Abteilung des Instituts zulassen. In dieser Abteilung werden alle graphischen Zweige gepflegt, sowie auch die Reproduktionsverfahren. Daß mit den letzteren sehr gute Resultate erzielt werden, erweist eine Broschüre, die mit in der Anstalt gefertigten vortrefflichen Autotypieen nach Innenaufnahmen illustriert ist. Die eine derselben giebt einen Blick in den Maschinenraum wieder; wir sehen die Waisenkneben unter der Aufsicht eines Geistlichen bei der Arbeit an den beiden Marinonischen Schnellpressen und verschiedenen Ziegeldruckpressen, während im Hintergrunde eine Anzahl Segregale aufgestellt sind. Der Einfassungssatz der jugendlichen Setzer ist zwar nicht sehr bedeutend; dagegen ist die Druckausführung durchweg sauber. Gleichfalls gute typographische Erzeugnisse finden sich bei einem englischen Waisenhaus, das auch in dieser Abteilung vertreten ist, nämlich dem Buckley Hall Orphanage in Rochdale; unter ihnen namentlich erwähnenswert wiederum einige Autotypiedrucke, so ein Bildnis des Papstes Leo XIII. in Farben. —

Die links von der belgischen Abteilung befindliche deutsche Ausstellung nimmt einen nicht unbedeutenden Raum ein, in dem freilich manches leer geblieben ist oder beschämenderweise — jetzt noch aufgestellt wird. Der Buchhandel ist hier ja nicht in geschlossener Kolonne wie in Chicago erschienen, wo er so sehr viel zum Glanze der deutschen Ausstellung beigetragen hatte, sondern nur einzelne Firmen sind vertreten; dagegen sind die Photographie und die damit zusammenhängenden graphischen Verfahren, soweit sie erschienen sind, gut vertreten. Sehr hübsch macht sich die äußere Dekoration der deutschen Halle. Wenn man sie durch das mit einem mächtigen deutschen Adler und den Wappen der einzelnen Staaten geschmückte Portal betritt, so fällt der Blick rechts und links auf große, wirkungsvolle Wandgemälde von Kostka, nach Farbenskizzen von G. A. Auf der einen Seite sehen wir die Germania mit der Friedenspalme und unter ihr die Gewerbe und Künste, personifiziert durch mittelalterlich gekleidete Gestalten, in segensreicher Eintracht, über dem Ganzen die stolzen Worte: »Deutschland, Deutschland über Alles!« Gegenüber sieht man als Gegenstück dazu dieselbe Schutzgöttin, wie sie mit erhobenem Schwerte ihre Söhne zum Kampf gegen den Feind, der das Vaterland bedroht, aufruft, sowie die Worte: »Wenn es stets zu Schutz und Truze brüderlich zusammenhält!«

Gleich neben dem Eingang befindet sich die Ausstellung der Vereinigten Dampfbuchbindereien von Baumbach & Co. in Leipzig, in der man eine schöne Sammlung von Bucheinbänden, namentlich für Briefmarkenalbums erblickt. Ein Teil derselben ist in vortrefflicher Weise in Celluloid ausgeführt, einem Material, das sich infolge seiner schönen durchsichtigen Struktur sehr gut für diesen Zweck eignet. Zu erwähnen ist ferner ein hübscher Einband zu einer Gesamtprobe der Schriftgießerei Wilhelm Woellmer in Berlin.

Carl Ernst & Co. in Berlin betreiben als Spezialität den Aufdruck auf Photographiekartons und haben eine reiche Sammlung davon ausgestellt. Mit ihr vereinigt ist eine Anzahl prächtiger Photographieen von J. E. Scharwächter in Berlin. Ähnliche Arbeiten finden sich noch auf zwei Tableaus der Firma Th. Binger in Berlin.

Steinbach & Co. in Malmedy haben eine Ausstellung ihrer photographischen Papiere veranstaltet und führen in zahlreichen Proben zugleich die Resultate, die man damit erzielt, vor. Unter ihnen zeichnet sich eine Reihe von Landschaften durch besondere Klarheit und hübsche Wirkung aus. Auch die Fabrik für photographische Papiere von D. Antonetty in Ehrenfeld, sowie die Rheinische Albuminpapierfabrik von F. Dyck & Co. bieten schöne Arbeiten.

Schüze & Noack in Hamburg gaben ein vortreffliches Bild der Leistungsfähigkeit ihrer Papiere durch Ausstellung